

Erfahrungsbericht: Erasmus+ an der Chalmers University of Technology in Göteborg

Über mich

Ich bin 27 Jahre alt und studiere im Master Mechatronik an der Leibniz Universität Hannover. Von Januar bis Juni 2019 habe ich ein Auslandssemester an der Chalmers University of Technology in Göteborg, Schweden absolviert.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Um genug Infos über die Finanzierung eines Auslandssemesters und die Partneruniversitäten der LUH zu bekommen habe ich zunächst mehrere Beratungsgespräche im International Office und am Service Center wahrgenommen. Durch diese und auch durch Gespräche mit ehemaligen Erasmus-Studenten fiel meine Wahl recht schnell auf die Länder Nordeuropas, da dort alle Kurse auf Englisch angeboten wurden und da mir auch die Qualität der Universitäten dort empfohlen wurde. Aufgrund des Brexits war mir eine Bewerbung für eine Uni in Großbritannien ein wenig zu unsicher. Deshalb habe ich mich bei den Bewerbungen größtenteils auf Skandinavien konzentriert. Meine Erstwahl fiel auf die Chalmers Universität in Göteborg, da ich die Größe der Stadt (vergleichbar mit Hannover) sympathisch fand und da mich die angebotenen Kurse überzeugten.

Die Bewerbung an sich war recht unkompliziert. Sowohl von der LUH als auch von Chalmers bekam ich zeitnah eine Bestätigung. Die Bestätigung von Chalmers war jedoch zunächst nur eine vorläufige. Auf die endgültige Bestätigung musste ich bis Ende November warten, was die Wohnungssuche etwas stressiger gestaltete.

Um zumindest die Grundlagen der schwedischen Sprache kennenzulernen habe ich vor dem Auslandssemester einen A1-Kurs an dem Sprachenzentrum der LUH belegt. Dieser hat viel Spaß gemacht und mich schon ein wenig auf das Semester eingestimmt. Für richtige Unterhaltungen waren meine Sprachkenntnisse leider nicht ausreichend. Der Großteil der Menschen in Schweden kann jedoch sehr gute Englischkenntnisse vorweisen, wodurch ich nie Verständnisprobleme hatte. Trotz allem fand ich den Sprachkurs auch sinnvoll, da sich so meine Aussprache von Namen und das Verstehen von schwedischen Texten deutlich verbessert hat.

Unterkunft

Auch mir war bereits aus vorherigen Erfahrungsberichten bekannt, dass sich die Wohnungssuche in Göteborg etwas aufwendig gestalten kann. So habe ich mich bereits im Oktober auf verschiedenen Plattformen angemeldet und jeden Tag Anfragen auf neue Inserate verschickt. Zunächst wollte ich nur einen Überblick gewinnen, da meine endgültige Bestätigung von Chalmers noch ausstand. Ich bekam jedoch nur sehr wenige Antworten. Mir wurde bspw. eine Wohnung auf einer der Inseln vor Göteborg angeboten. Der Weg in die Stadt und zur Uni erschien mir dort jedoch unzumutbar. Bei anderen Angeboten sollte ich immer vorab eine Kautionszahlung zahlen. Vor dieser Methode wurde ich jedoch ausdrücklich von verschiedenen Seiten gewarnt. Man solle kein Geld zahlen, bevor man die Wohnung wirklich selbst besichtigt hat.

Umso glücklicher war ich als ich Ende November die Zusage von Chalmers bekam, in der mir die Aussicht einen Platz im Studentenwohnheim gestellt wurde. Zu einem bestimmten Zeitpunkt wurden Wohnungen freigeschaltet, auf die man sich mittels eines Codes bewerben konnte. Die Bewerbung verlief etwas chaotisch. Der Server konnte die vielen gleichzeitigen Anfragen nicht verarbeiten und so kam es, dass die Seite zur Anmeldung sehr lange für das Laden brauchte und ich mit einigem Glück gerade so einen Platz in einem Wohnheim bekam.

Das Wohnheim war jedoch ein sehr schönes Gebäude, ein ehemaliges Hotel, das gerade frisch in ein Wohnheim umfunktioniert wurde. Es lag direkt an der Südseite des Götaälv in Västra Frölunda. Die Umgebung hatte die Atmosphäre einer kleinen Vorstadt. Es gibt dort viele Grünflächen und es ist nicht wirklich dicht bebaut. Mein Zimmer war bereits mit den wichtigsten Möbeln ausgestattet, ich hatte ein eigenes Badezimmer und konnte eine Gemeinschaftsküche nutzen.

Ein kleiner Nachteil der Unterkunft war die Entfernung zur Stadt und insbesondere zur Uni. Ich musste für den Weg zu Fuß und mit Tram ca. 1 Stunde bis zur Uni einplanen. In die Innenstadt ging es etwas schneller.

Studium an der Gasthochschule

Chalmers ist eine sehr moderne und schöne Universität. Begeistert war ich von den Computer- und Studienplätzen überall an der Uni. Auch in der Prüfungszeit hat man immer problemlos einen Platz zum Lernen gefunden. Des Weiteren gibt es an der Uni mit vielen Vereinen, einer uneigenen kostenlosen Sauna mit Pool und einigen Billardtischen.

Das Studium an sich war recht ähnlich zu meinem Studium in Hannover. Es war jedoch etwas praxisorientierter. So hatte man in den Fächern meist semesterbegleitende Projekte oder Laborversuche. Teilweise bestand die Prüfungsleistung auch nur aus einem Projekt. Der Umfang der Kurse war gefühlt geringer als in Hannover, es gab jedoch mit 7,5 Credits eine bessere Anerkennung. Dadurch konnte man sich besser auf die Kurse konzentrieren und hat meiner Meinung nach mehr gelernt. Es gab aber auch in Chalmers gute und weniger gute Kurse.

Alltag und Freizeit

Meine Freizeit habe ich meist mit meinen Erasmus-Freunden verbracht. In den ersten Wochen hatte man ein recht gutes Kennenlernprogramm, bei welchem ich sehr schnell sehr viele neue Leute kennengelernt habe. Wir waren viel unterwegs und haben die Stadt und die Umgebung bei Tag und bei Nacht erkundet. Fast jede Woche gab es irgendwelche Erasmus-Partys, welche ich regelmäßig besuchte.

Außerdem habe ich an zwei Studierendenreisen teilgenommen. Eine hat mich nach Norwegen geführt, die andere von Stockholm mit einem Schiff nach Riga. Viele meiner Freunde haben noch mehr Reisen unternommen. Bei mir hat es zeitlich und finanziell leider nicht dafür gereicht.

In der Umgebung von Göteborg gibt es jedoch auch sehr schöne landschaftliche Orte, z.B. einige Seen oder die Insellandschaft vor Göteborg. Auch dort war ich oft mit Freunden unterwegs. Zudem haben mich auch viele Freunde aus Deutschland besucht, denen ich die Stadt ein bisschen zeigen konnte.

Weiterhin war ich ab und zu joggen. Dazu hat auch gerade die Umgebung meiner Wohnung und ein nahegelegener Park eingeladen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich hatte eine wundervolle Zeit in Göteborg und kann ein Auslandssemester nur empfehlen. Es war eine große Bereicherung für mich, Zeit mit Menschen aus anderen Ländern Europas zu verbringen und diese als Freunde oder Freundinnen zu gewinnen. Außerdem macht es sehr viel Spaß, mehr über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern zu erfahren. Ich denke auch, dass die Zusammenarbeit an Projekten auf Englisch und die Klausuren auf Englisch mein Selbstvertrauen in meine Englischkenntnisse verbessert haben. Zusätzlich habe ich fachlich einiges dazugelernt, was in Hannover in dieser Form nicht angeboten wird.

Meine beste Erfahrung während meines Auslandsaufenthaltes war eine Gletscherwanderung in Norwegen, die mich bis heute wahnsinnig beeindruckt. Wirklich schlechte Erfahrungen musste ich glücklicherweise nicht machen. Einziger Wehrmutstropfen waren wohl die hohen Lebenshaltungskosten in Schweden.